



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Am Montag/ was mit dem H. Jesu nach seiner Urständ fürgangen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

te. Erfreue dich / O meine Seel mit deinem Herland / und mercke auff / wie gut und nützlich es sey / daß man seinen Leib zum Dienst und zu der Ehr Gottes anwende / und sich im guten übe. dieweil derselbige so reichlich besetzet wird / und so grosse Herlichkeit erlangt. Nimm dir für denselben und alle seine Glieder wohl und nützlich zu gebrauchen. Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / erfreue dich mit ihm und opffere dich ganz und gar auff zu seinem H. Dienst.

Die zweyte Betrachtung.

Für den Oester Montag.

Was mit dem Herzen Jesu in seiner Vrstand fürgeheir thäre.

Der 1. Punct. Betrachte wie daß der Herr Jesus wahrer Gott und Mensch / welcher durch den Todt sein natürliches Leben verlohren / in seiner Urtand gleich in einem Augenblick widerumb lebendig wurde; und wie der Tempel seines Leibs / welchen die Juden umbgeworffen / am dritten Tag wider auffgerichtet wurde. Allhie hastu dich höchlich zu verwundern über die Weisheit und Allmacht Gottes / die Anschlag der Menschen zu nichts zu machen. Die Juden verneynen / daß sie dein Herrn Jesu sein Leben genohmen / und daß er nimmer wider lebendig werde sollte: aber er bekam am dritten Tag sein Leben wider / und war frischer und gesunder als niemahl zuvor.

Der 2. Punct. Sehe an wie gleich nach seiner Auferstehung alle seine Verachtung / seine Verdemühtigung / welche so gar nach seinem Todt bis in das Grab wehreten / gleich

auffgehört haben. Item wie seine Herlichkeit und Erhöhung gleich angefangen: daß er hebte ein unsterbliches / herrliches / glorwürdiges Leben an / von welchem er sich dir zu Lieb 33. Jahr lang enthalten hatte / und seine Herlichkeit / gleich wie ein Liecht in seiner Leuchten verborgen. Deswegen du dich gegen ihm sehr zu bedanken / daß er sich solcher Glory und Herlichkeit / dir zu Lieb enthalten / damit er das menschliche Geschlecht erlösen möchte. Verwundere dich über seine überschwenckliche Güte. Erfreue dich / und hab einen Lust und Wohlgefallen an seiner Glory und Herlichkeit. Sehe in dich selbst und sehe an / wie du in allen Dingen deine Gemächlichkeit suchest / und nie von dem daß dir gefält / und darin du deinen Lust hast / enthalten wollest. Ja vielmehr / daß man dich bey dem lasse / von welchem du dich zu enthalten schuldig bist.

Folge deinem Heyland nach / und understehe dich an deiner Seelen eben die Eigenschaften zu haben / welche er an seiner Seelen hatte.

Fürs erst war der Leib deines Herrn unsterblich. Besleiß dich / daß deine gute Fürnehmen stäts wehren / ja so gar unsterblich seyen. Fürs 2. So mögte der Leib Jesu nichts mehr leyden / man mögte ihn in geringsten nicht beschädigen. Sey daran / daß die Bewegung deines Gemüths und Herzens also im Zaum gehalten werden / als wan sie die durchaus nichts zu thun mächten / als wan du sie nicht empfinden thätest. Für das 3. So ist er behend und geschwind. Besleiß dich / daß du in allen deinen guten Wercken behend / nimmer verdrüssig und müd werdest / lauff und renne allenthalben / wo dich der Will Gottes und der Gehorsam gebrauchen wil. Für das 4. So könnte der Leib Christi alles durchringen / unterstehe dich ebenmäßig mit allen

P.
A. Saffren

Vol. II.

Part II

allen ein Mitlenden zu haben / alle Beschwär-
und Behinderuns / welche dir im Weeg
der Tugenden begegnen / zu durchdringen /
und führe vielmehr ein geistliches und engli-
sches / als ein leibliches und menschliches Leben.
Zur das 5. So ist sein Leib hell und klar.
Seh daran / daß du die Göttliche Sachen
in deinem Gemüth hell und klar erkennest /
daß du deinem Nächsten in äußerlichen
Sachen und guten Wercken / als ein helles
und klarscheinendes Licht / durch ein gutes
Exempel vorleuchtest.

Der 3. Punct. Erwege wie sich unser Hey-
land gleich nach seiner Urständ / oder in dieser
zweyten Geburt gegen seinem himlischen
Vatter verhalten habe: dan erstlich bettete er
ihn mit großer Ehrerbietung an. Er lobte
und danckte ihm / er verdemüthigte sich vor
ihm / er opfferte sich ihm gänglich auff / und
war zu allem willig und bereit. Er sagte mit
den Worten des Propheten Davids: Co-
scidisti faccum meum &c. Du hast mein
Weinen und Klagen in Frewd verän-
dert: du hast meinen Sack (meinen
Leib) zerissen / und mich mit Frewden
umgeben; dann dich meine Glory
und Herrlichkeit lobe. Folge deinem Hey-
land nach / und thue in obgemelten vier Stü-
cken / wie er gegen seinem himlischen Vatter
gethan.

Der 4. Punct. Erwege daß gleich wie die
H. Engel in seiner Geburt zu Bethlehem auß
dem hohen Himmel herab kamen / ihren
Gott und Herrn in menschlicher Gestalt an-
zubetten / und den Lob-Gesang / (Ehr sey
Gott in der Höhe und Fried den Menschen
auff Erden / welche eines guten Willens) zu
singen / ihm ihren Dienst anzubieten / und
gänglich an ihn zu ergeben: eben auch in sei-
ner Urständ mit gleicher Bereitwilligkeit
finden lassen. Bedanke dich gegen den H.

Engeln wegen ihrer Lieb / daß sie sich / alle
Misgunst hindan gesetzt / der menschlichen
Erlösung mit weniger erfreuen / als die Men-
schen selbst. Über das so folge den H. En-
geln nach / und ergib dich gänglich in den
Willen des Herrn Jesu / welcher von dem
Tode erstanden; Ertrwe dich in dem Glück
und Heyl / welches deinem Nächsten wider-
fahren.

Dein Gespräch stelle mit dem Herrn Je-
su an / wie dir der Geist Gottes / und deine
Andacht ingeben wird.

Die dritte Betrachtung.

Sür den Oster-Dinstag.

Wie der Herr Jesus gleich nach
seiner Urständ seiner Mutter
erschiene.

Der 1. Punct. Erwege wie daß der Herr
Jesus am aller ersten nach seiner Ur-
ständ seiner Mutter erschiene / dan dieweil sie
größere und mehr Schmerzen im Leyden
und Todt ihres Sohns / als alle andere emp-
funden hätte; also war es recht und billig /
daß sie auch vor allen anderen der Frewd /
welche auß der Glory und Herrlichkeit der
Urständ Christi entspringen thäte / theilhaff-
tig wurde. Neben dem / so wolte Christus /
dem vierten Göttlichem Gebott gemäß /
nicht weniger nach seiner Urständ seine Mut-
ter ehren / als er vorhin in seinem sterblichen
Leben gethan. Als sie nun in ihrem Gebett
und tieffer Betrachtung / mit großem Ver-
langen auff die Stund der Auferstehung ih-
res Sohns wartete / und bey ihr selbst saate:
Satiabor cum apparuerit gloria tua: Ich
will mich mit Frewden ersättig /
wan